XV. Beleuchtungswesen, Gas- und elektrische Anlagen.

A. Gasbeleuchtung und Nutzgasanlagen.

a) Öffentliche Beleuchtung.

Die im Vorjahre mit befriedigendem Erfolge begonnene Einführung der Starklichtlampen wurde im Berichtsjahre fortgesetzt, indem insbesondere im I. Bezirke an Stelle der bestandenen Grätzinlampen Starklichtlampen angebracht wurden, so daß deren Zahl nunmehr 175 beträgt.

Zu Anfang des Berichtsjahres bestanden für die öffentliche Beleuchtung Wiens mit Gas 42.802 Flammen in 38.947 Laternen. Zu Ende des Jahres hat sich die Flammenzahl auf 44.715, die Zahl der Laternen auf 40.532 erhöht. In diesen Zahlen sind die Hängelichtlampen inbegriffen, deren es zu Anfang des Berichtsjahres 3171, zu Ende dieses Jahres 3382 gab.

Die städtischen Gaswerke, welche die für die öffentliche Beleuchtung erforderlichen Flammen unentgeltlich beistellen, hatten zu Ende des Berichtsjahres 43.595 Flammen für die Straßenbeleuchtung im Betriebe (einschließlich 3370 Hängelicht-Grätzin- und 175 Starklichtlampen).

Die Österreichische Gasbeleuchtungs-A.-G. verrechnet für die Beistellung der öffentlichen Beleuchtung Pauschalpreise, und zwar:

Für eine ganznächtige gewöhnliche Auerflamme pro Jahr K 66.—
Für eine halbnächtige gewöhnliche Auerflamme pro Jahr K 42.—
Für eine ganznächtige Hängelichtflamme (pro Jahr) . . K 70.—
Für eine halbnächtige Hängelichtflamme (pro Jahr) . . K 45.—

Der rechnungsmäßige Gasverbrauch im Gebiete der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A.-G. belief sich im Berichtsjahre auf 329.089 m³; die Kosten der von dieser Gesellschaft besorgten öffentlichen Beleuchtung betrugen 56.032 K 21 h.

Im Verwaltungsberichte für die Jahre 1911 und 1912 wurde die Gesamtlänge der im Betriebe dieser Gesellschaft stehenden Hauptgasrohre unrichtig angegeben, indem infolge eines Irrtumes nur die Länge der im XII. Bezirke (Altmannsdorf und Hetzendorf) bestehenden Rohre berücksichtigt wurde.

Tatsächlich betrug die Länge der Gashauptrohre, die der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A.-G. nach Einschränkung ihres Beleuchtungsgebietes am

1. Jänner 1912 noch verblieben, nicht 21.366 m, sondern 48.541 m, daher am Schlusse dieses Jahres nicht 23.116 m, sondern 50.291 m. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 602 m neu gelegt, so daß sich der Stand mit Ende des Jahres auf 50.893 m erhöhte; darunter sind 6089 m Rohre mit 80 mm Durchmesser Eigentum der städtischen Gaswerke.

In nachstehenden Straßen und Plätzen wurden im Berichtsjahre größere Beleuchtungsanlagen hergestellt, beziehungsweise die vorhandenen Anlagen erweitert. Anlagen mit Hängelicht sind im folgenden mit „H", solche mit Starklicht mit „St" bezeichnet:

I. Bezirk: Schallautzerstraße; II. Bezirk: Aspernallee, Große und Kleine Zufahrtsstraße, Ausstellungsstraße, Erzherzog Karlplatz „H", Wehlistraße, Hausteingasse, Schalichgasse; III. Bezirk: Fasangasse „H", Lothringerstraße und Liszt-straße „St", Erdbergerlände, Neue Straßenzüge auf den Gründen der Heumarktkaserne; IV. Bezirk: Rainergasse „H", Belvederegasse „H", Taubstummengasse; V. Bezirk: Margarethenstraße; VI. Bezirk: Linke Wienzeile; VII. Bezirk: Neubaugasse „St"; VIII. Bezirk: Alserstraße zwischen Feldgasse und Gürtel „St"; IX. Bezirk: Alserstraße „St", Versorgungshausgasse; X. Bezirk: Favoritenstraße „St", Landgutgasse, Steudelgasse, Ettenreichgasse, Triesterstraße; XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorferstraße, Enkplatz „H", Römerstalgasse und angrenzende Straßenzüge, Werkstättenweg; XII. Bezirk: Wilhelmstraße, Cothmanstraße, Gartenanlage bei der Trainkaserne, Breitenfurterstraße, Lehrbachgasse, Hetzendorferstraße „H", Johann Hofmannplatz; XIII. Bezirk: Hütteldorferstraße, Hadikgasse, Linzerstraße, Fünkhgasse, Mitisgasse, Personentunnel Diesterweggasse, Penzingerstraße und Nebengassen, Hochsatzengasse, Neue Straßenzüge bei der Häuserkolonie der „Ostmark"; XIV. Bezirk: Heu- und Strohmarkt „H"; XV. Bezirk: Felberstraße „St", Neue Straßenzüge auf der Schmelz; XVI. Bezirk: Herbststraße, Koppstraße, Posingergasse, Gablenzgasse, Ottakringerstraße „H"; XVII. Bezirk: Geblergasse, Leitermayergasse und angrenzende Straßenzüge, Dornbacherstraße; XVIII. Bezirk: Kreuzgasse „H", Staudgasse und Umgebung, Glanzinggasse, Hartäckergasse; XIX. Bezirk: Hochschulstraße, Cottagegasse, Sieveringerstraße, Bellevuestraße; XX. Bezirk: Leystraße, Brigittenauerlände, Marktplatz bei Hannovergasse; XXI. Bezirk: Siemensstraße, Wagramerstraße „H", Kahlgasse und Bentheimstraße „H", Verbindungsstraße von Groß-Jedlersdorf nach Strebersdorf, Schillgasse, Koloniestraße, Gerichtsgasse, Pirquetstraße.

Es wurden im Berichtsjahre 233 Beleuchtungsprojekte verfaßt und in Beratung gezogen. Für die städtischen Gaswerke wurden in der stadtbauämtlichen Beleuchtungsabteilung 224 Lichtmessungen an Glühkörpern vorgenommen.

Zur Überwachung des Gasbeleuchtungsvertrages in dem der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A.-G. verbliebenen Beleuchtungsgebiete wurden im Berichtsjahre vorgenommen:

6 Proben bezüglich der Leuchtkraft und Reinheit des Gases, 7 Erhebungen bezüglich des Gasdruckes an den Druckscheiben im Gaswerke Wienerberg; 468 Revisionen der öffentlichen Beleuchtung bezüglich der Einhaltung der Anzünd- und Auslöschzeiten, der Anzündewege und der sonstigen für den Beleuchtungsdienst bestehenden Vertragsbestimmungen; 34 Gänge wegen der von der Gesellschaft vorgenommenen Rohrlegungen, beziehungsweise Aufgrabungen und Instandsetzung des Straßenpflasters.

Für die Arbeiten und Lieferungen bei Herstellung der Gasrohrleitungen vom Hauptrohr bis zum Gasmesser der Abnehmer wurden wie alljährlich die Preislisten mit der Direktion der städtischen Gaswerke und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A.-G. vereinbart.

Bei der öffentlichen Beleuchtung sind in 17 Fällen Anstände wegen Nichteinhaltung der Vertragsbestimmungen erhoben worden. Vertragsstrafen wurden nicht verhängt.

b) Beleuchtung städtischer Gebäude mit Gas.

Im Berichtsjahre wurden in städtischen Gebäuden größere Beleuchtungseinrichtungen ausgeführt, und zwar:

I. Bezirk: Altes Rathaus Wipplingerstraße 8, Schule Johannesgasse 4, Schule Zedlitzgasse 9; II. Bezirk: Zubau der städtischen Schule Feuerbach- und Jungstraße, Schule Pazmanitengasse 26, Schule Schwarzingergasse 4, Getreidespeicher, Werkstättengebäude, Administrationsgebäude im Lagerhaus der Stadt Wien, Schule Czerninplatz 3, städtisches Haus Pazmanitengasse 7, Untere Augartenstraße 29, Städtische Dienstvermittlung Kleine Sperlgasse 26; III. Bezirk: Doppelvolksschule Petrusgasse, Zentralviehmarkt und Schlachthaus St. Marx, Kärcherisches Stiftungshaus, Hauptstraße 93, Schule Salmgasse 19, Siegelgasse 2—4, Schule Kleistgasse 12, Hayergasse 20, Kölblgasse 23—25, Schule Hörnesgasse 12, Pfarrhof und Kirche Maria Geburt, Schule Eslarngasse 23, Städtisches Volksbad Apostelgasse 18, Leuchtbrunnen, Schule Hainburgerstraße 40; IV. Bezirk: Schule Alleegasse 44, Amtshaus Schäffergasse; V. Bezirk: Waisenhaus Gassergasse 19, Schule Embelgasse 46/48, Schule Castelligasse 25, Materialdepot Brandmayergasse 24; VI. Bezirk: Knabenbürgerschule Stumpergasse 56, Hauptfeuerwache Mariahilf, Mollardgasse; VII. Bezirk: Schule Stiftgasse 35, Schule Zieglergasse 21, Schule Burggasse 14/16, Schule Neubaugasse 42; VIII. Bezirk: Schule Zeltgasse 7, Schule Josefstädterstraße 95, Waisenhaus Josefstädterstraße 95; IX. Bezirk: Schule Lazarethgasse 27, Bürgerversorgungshaus Währingerstraße 45; X. Bezirk: Kindergarten Laimäckergasse 18, Asyl- und Werkhaus Gudrunstraße, Schulneubau Schleiergasse, Schulneubau Triesterstraße; XI. Bezirk: Städtisches Haus Krausegasse 14, Volksbad Geiselbergstraße 54, Schule Molitorgasse 11, (Polizeikommissariat) Städtisches Fuhrwerksdepot Hauptstraße 30/32, Wirtschaftsgebäude in der Städtischen Baumschule in Albern (Benoidgasanlage); XII. Bezirk: Schule Schönbrunnerstraße 189, Schule Hetzendorferstraße 66, Kindergartenneubau Hetzendorferstraße 57, Amtshaus und Zinshaus Schönbrunnerstraße, Ecke Meidlinger Hauptstraße, Hufelandgasse, Theresienbadgasse; XIII. Bezirk: Doppelvolksschule Amalienstraße, Bürgerschule Hochsatzenstraße, Linzerstraße, Versorgungsheim Lainz Pavillon I, Versorgungshaus Jagdschloßgasse 23/25, Schule Hauptstraße 166, Aufseherhaus Altebergenstraße 3, Schule Reindlgasse—Gurkergasse, Schule Meißlstraße 47; XIII. Bezirk: Schule Lortzinggasse 2, Verwaltungsgebäude Hietzing, Friedhof, Amtshaus Hietzinger Kai; XIV. Bezirk: Schulbau Schweglerstraße, Benedikt Schellingasse, Bau der Sanitätsstation Pillergasse, Schule Rauchfangkehrergasse 15, Kellingasse 7, Schule Märzstraße 70; XV. Bezirk: Schule Zinkgasse 12/14, Städtischer Kindergarten Beingasse 19/21, Schule Friedrichsplatz 4 und 5, Materialdepot Reithofferplatz; XVI. Bezirk: Schulbau

Odoakergasse—Nauseagasse, Schule Panikengasse—Kreitnergasse, Schule Neumayergasse 25, Amtshaus Richard Wagnerplatz, Aufseherhaus Galitzinstraße, Veterinäramt Richard Wagnerplatz 11; XVII. Bezirk: Schule Lienfeldergasse 96, Schule Geblergasse 29/31, Amtshaus Elterleinplatz 14; XVIII. Bezirk: Schule Leitermayergasse 45, Schopenhauerstraße 66, Schulgasse 67, Schulgasse 19, Klettenhofergasse 3, Amtshaus Martinstraße 100; XIX. Bezirk: Dampfstraßenwalzendepot Würthgasse 7, städtisches Haus Nußberggasse 14, städtisches Haus Probusgasse 16; XX. Bezirk: Schule Jägerstraße 54—56, Fuhrwerksbetrieb Traisengasse; XXI. Bezirk: Freiw. Feuerwehr Jedlesee, Jeneweingasse 30, Schule Amtsstraße 25, Schulbau Schillgasse, Kanalpumpstation Floridsdorferstraße 2, Werkmeisterschule Schloßhoferstraße 8, Amtshaus Stadlauerstraße 8, Gemeindegasthaus in Aspern, städtisches Haus Konstantingasse 1.

Die Einrichtung von Gasfernzündern wurde fortgesetzt und wurden im Berichtsjahre in folgenden Objekten Fernzündeanlagen ausgeführt:

I. Bezirk: Schule Johannesgasse 4 a; II. Bezirk: Knaben- und Mädchenschule Pazmanitengasse 25, Schule Schwarzingergasse 4, Getreidespeicher im städtischen Lagerhaus Praterkai; III. Bezirk: Schule Kleistgasse 12, Hegergasse 20, Kölblgasse 23—25, Schule Hörnesgasse 12, Schule Hainburgerstraße 40; IV. Bezirk: Amtshaus Schäffergasse 3; V. Bezirk: Materialdepot Brandmayergasse 24, Waisenhaus Gassergasse 19; VI. Bezirk: Schule Stumpergasse 56; VII. Bezirk: Schule Neubaugasse 42; VIII. Bezirk: Schule Zeltgasse 7, Schule Josefstädterstraße 95; IX. Bezirk: Schule Lazarethgasse 27, Waisenhaus Galileigasse 8; X. Bezirk: Asyl und Werkhaus Gudrunstraße, Schulen Eugenstraße 30/32 und Erlachgasse 91; XII. Bezirk: Schule Ruckergasse 40, Schule Steinbauergasse 27; XIII. Bezirk: Schule Hietzinger Hauptstraße 56, Schule Reinlgasse 19, Gurkgasse 32; XIV. Bezirk: Schule Märzstraße 70; XV. Bezirk: Städtischer Kindergarten Beingasse 19/21, Schule Zinkgasse 12/14, Schule Friedrichsplatz 4 und 5; XVI. Bezirk: Schule Neumayergasse 25, Amtshaus Richard Wagnerplatz; XVII. Bezirk: Schule Geblergasse 29/31; XVIII. Bezirk: Schule Schulgasse 57, Schopenhauerstraße 79, Klettenhofergasse 3.

Bei Neueinrichtungen wurde in der Regel hängendes Gaslicht verwendet; eine große Anzahl offener Schnittbrenner (speziell in Aborten) und stehender Auerbrenner wurden durch Hängelampen ersetzt.

Zu Anfang 1913 bestanden in städtischen Gebäuden der Bezirke I—XXI 1051 Anlagen für Gasbeleuchtung und Nutzgas. Am Ende des Berichtsjahres hat sich die Zahl auf 1083 erhöht.

Der Gesamtstand der Gasflammen in städtischen Gebäuden bezifferte sich zu Anfang des Berichtsjahres mit 59.860 und zu Ende desselben mit 60.010.

Die Auslagen für den Gasverbrauch (2,416.395 m³) beliefen sich unter Einrechnung der für 1396 Gasmesser zu zahlenden Renten auf 323.414 K 54 h. Für die Benützung der Beleuchtung einschließlich Beheizung und Reinigung in städtischen Gebäuden durch Vereine usw. wurden 53.208 K 93 h an die Gemeinde rückvergütet.

c) Nutzgasanlagen in städtischen Gebäuden.

In folgenden städtischen Gebäuden, beziehungsweise Anstalten wurden im Berichtsjahre 186 Gasöfen in Betrieb gesetzt, und zwar:

I. Bezirk: Schule Freiung 6; II. Bezirk: Städtische Dienstvermittlung Kleine Sperlgasse 2 b, Zubau der Schule Feuerbachstraße und Jungstraße, Getreidespeicher und Administrationsgebäude und Werkstättengebäude am Praterkai; III. Bezirk: Doppelschule (Petrusgasse), Großmarkthalle (Portierloge), Zentralviehmarkt St. Marx; V. Bezirk: Kinderpflegeanstalt Siebenbrunnengasse 78; VI. Bezirk: Hauptfeuerwache Mollardgasse; VII. Bezirk: Markthalle Burggasse—Neustiftgasse; X. Bezirk: Amtshaus Laxenburgerstraße, Kindergarten Laimäckergasse 18, Schulneubau Schleiergasse, Schulneubau Triesterstraße; XI. Bezirk: Städtische Schule Enkplatz 4; XII. Bezirk: Amtshaus Schönbrunnerstraße; XIII. Bezirk: Schulbau Amalienstraße, Schulbau Hochsatzenstraße—Linzerstraße, Schule Meiselstraße 47 — Lortzinggasse 2, Schule Felbigerstraße 97, Schule Märzstraße 178, Aufseherhaus Altebergenstraße, Hietzing, Friedhof; XIV. Bezirk: Marktgebäude Selzergasse 31, Schulbau Schweglerstraße—Benedikt Schellinggasse, Sanitätsstation Pillerstraße; XV. Bezirk: Städtische Schule Goldschlagstraße Nr. 14/16; XVI. Bezirk: Schulbau Odoakergasse—Rauseagasse, Aufseherhaus Galitzinstraße, Amtshaus am Richard Wagnerplatz (im Vormundschaftsamt); XVII. Bezirk: Amtshaus Elterleinplatz, Schule Lienfeldergasse 96, Schule Halirschgasse 25; XVIII. Bezirk: Schule Haizingergasse 37; XIX. Bezirk: Dampfstraßenwalzendepot Würthgasse 7, städtisches Haus Nußberggasse 14; XX. Bezirk: Markthütte Hannovergasse, Kochschule Jägerstraße 56; XXI. Bezirk: Schule Schillgasse, Kindergarten Baumergasse, Schule Brünnerstraße 139, Schule Jubiläumsgasse 19, Werkmeisterschule Schloßhoferstraße 8, Feuerwehrdepot Hirschstetten.

Zur Messung des in städtischen Gebäuden verbrauchten Nutzgases dienten 263 Gasmesser. Überdies standen 65 Kontrollgasmesser zur Ermittlung des in städtischen Gebäuden von Privaten verbrauchten Nutzgases in Verwendung.

Der Gesamtverbrauch an Nutzgas in städtischen Gebäuden belief sich auf 1,060.804 m³, wofür sich die Auslagen mit Hinzurechnung der Gasmesserrenten auf 131.402 K 98 h stellen.

Gegenüber dem Vorjahre ist eine Zunahme von 140.323 m³ im Verbrauche des Nutzgases im Werte von 12.138 K 52 h zu verzeichnen.

Wegen Einführung, Vermehrung und Abänderung der Gaseinrichtungen in städtischen Gebäuden wurden 115 Projekte ausgearbeitet.

Wegen Überwachung des Gasverbrauches wurden 1164 und wegen Angabe und Beaufsichtigung der Arbeiten 1845 Amtshandlungen vorgenommen.

Bau des Kaiser-Jubiläumsspitales. — Die Gasanlagen für Koch- und andere Nutzzwecke in den Pavillons wurden fertiggestellt und in Betrieb gesetzt.

d) Handhabung des Gasregulativs.

(Ministerialverordnung vom 18. Juli 1906, R. G. Bl. 176.)

Im Betriebsjahre wurden durch das Stadtbauamt bei den von den Gasinstallateuren hergestellten oder instand gesetzten Gaseinrichtungen 17.993 Lokalamtshandlungen, welche mit 75.657 Einzelerhebungen verbunden waren, vorgenommen, und zwar 40.623 Prüfungen von Rohrleitungen auf Dichtheit und 35.034 Erhebungen in Bezug auf sonstige Bestimmungen des oben erwähnten Regulativs.

Im ganzen wurden für Leucht- und Nutzgas 148.295 Ausläſſe neu errichtet, ferner wurden 14.102 Gasmesser aufgestellt, außerdem 9603 Automatengasmesser (bis zu 5 Flammen).

In Theatern und sonstigen Vergnügungsanstalten sind die Gasleitungen den vorgeschriebenen Proben unterzogen worden.

Gegen 41 Installateure, welche die Bestimmungen des Gasregulativs übertreten haben, wurde die Strafamtshandlung eingeleitet.

B. Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

a) Öffentliche Beleuchtung.

Im Berichtsjahre wurde die elektrische Beleuchtung in folgenden Straßenzügen neu errichtet, beziehungsweise vermehrt:

I.	Stubenring vor dem Kriegsministerium . .	8	Glühlampen	à 400	Kerzen
I.	„ „ „ „ . .	2	„	à 25	„
I.	„ „ „ Kunstgewerbemuseum .	2	„	à 50	„
VI.	Linke Wienzeile . . . . 10 Bogenlampen,	18	„	à 50	„
VI.	Mariahilferkirche	2	„	à 50	„
IX.	Nußdorferstraße und Lichtenwerderplatz 20 Bogenlampen,	16	„	à 50	„
XI.	Wildpretstraße, 5. und 6. Haidequerstraße, Schußlinie, Haidestraße, Neurissenweg, Mitterweg, Pfaffenaugasse und Kapleigasse	32	„	à 25	„
		38	„	à 32	„
		1	„	à 50	„
XIII.	Gemeindebergstraße	14	„	à 32	„
XVII.	Grünbeckweg	11	„	à 50	„
	Zusammen: 30 Bogenlampen,	144	Glühlampen.		

Bei den Neuherstellungen gelangten an Stelle der Kohlenfadenlampen à 25 Kerzen Metalldrahtlampen à 50 Kerzen zur Verwendung. Außerdem wurden 484 Glühlampen der alten Anlagen gegen Metalldrahtlampen von 25 bis 50 Kerzenstärken ausgewechselt.

Infolge von Regulierungen und Straßenherstellungen mußten nachstehende Mastumsetzungen vorgenommen werden:

4 auf dem Stubenring, 2 auf dem Karlsplatz, 1 in der Lothringerstraße, 2 vor der Oper, 2 vor der Urania, 1 in der Praterstraße, 1 in der Taborstraße, 1 auf dem Rennweg, 2 in der Landstraßer Hauptstraße, 1 in der Wiedener Hauptstraße, 4 in der Mariahilferstraße, 2 in der Währingerstraße, 1 in der Nußdorferstraße, 1 auf der Lobkowitzbrücke und 1 auf dem Elterleinplatz.

Für die elektrische Beleuchtung wurden ferner nachstehende Projekte vorgelegt, und zwar für die Franzensbrücke, Landstraßer Hauptstraße, Kolonitzplatz, Hauptzollamtsbrücke, Schwarzenbergplatz und Prinz Eugenstraße, Wiedener Hauptstraße, Josefstädterstraße, Franz Josephsbahnstraße, Nordbahngehsteg.

Für die Beleuchtung der neuen Kaiser Franz Josephsbrücke wurde ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Mit den neu auf den Markt gekommenen hochkerzigen Halbwattglühlampen von 1000 bis 2000 Kerzen wurden Versuche bezüglich deren Verwendung an Stelle von Bogenlampen eingeleitet und zu diesem Zwecke vor der Philadelphiabrücke im XII. Bezirke und am Schottentor im I. Bezirke Versuchslampen aufgehängt.

Mit der Lieferung der Kabel, Bogenlampen und sonstigen Apparate und mit den diesbezüglichen Installationsarbeiten waren die Österreichischen Siemens-Schuckertwerke, mit der Lieferung der Maste die Österreichischen Mannesmannwerke betraut.

Am Ende des Berichtsjahres waren 1427 Bogenlampen und 1643 Glühlampen für die öffentliche Beleuchtung im Betriebe.

Die elektrische Straßenbeleuchtung verbrauchte im Berichtsjahre 1,930.403 Kilowattstunden (um 58.231 Kilowattstunden mehr als im Vorjahre).

An Beleuchtungskosten wurden dem städtischen Elektrizitätswerk 675.641 K 9 h vergütet (20.380 K 62 h mehr als im Vorjahre).

b) Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung in städtischen Gebäuden.

Im Berichtsjahre sind in nachstehenden Gebäuden und Grundstücken elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen eingerichtet worden (Neueinrichtungen wurden mit N, Erweiterungen mit E bezeichnet):

I. Bezirk: Altes Rathaus, Armeninstitut, Bezirksschulrat, Steuer- und Wahlkataster (E), Markteinsatz Salvatorgasse 10 (N), Bürgerschule Riemergasse 2 (N); II. Bezirk: Bürgerschule Sterneckplatz 1 (E), Bürgerschule Darwingasse Skioptikon (N), Kirche Erzherzog Karlplatz Uhr und Uhrbeleuchtung (N), Schule Feuerbachgasse (N), Getreidespeicher im Lagerhaus 7 Gebäude (N), Altes Lagerhaus (E), Städtisches Donaubad (N); III. Bezirk: Schlachthaus St. Marx (E), Zentralviehmarkt St. Marx (E), Börsensaalgebäude ebendort (E), Pfarrhof der Rennweger Pfarrkirche Maria Geburt (N), Schule Petrusgasse (N), Großmarkthalle, Fleischhalle und Viktualienhalle (E); IV. Bezirk: Amtshaus (E); V. Bezirk: Kinderpflegeanstalt Siebenbrunnengasse (E), Schule Castelligasse (E); VI. Bezirk: Bürgerschule Gumpendorferstraße 4 Skioptikon (N), Schule Kopernikusgasse (E), Armeninstitut Amerlinggasse (N), Eislaufplatz Gfrornergasse (E), Leichenkammer in der Gumpendorfer Kirche (N), Feuerwache Mollardgasse (N), Markthalle Damböckgasse (E); VIII. Bezirk: Schönbornpalais Laudongasse (N), (Ämter), Waisenhaus Josefstädterstraße (E); IX. Bezirk: Polizeigefangenhaus Hahngasse 10 (E), Schule Grünetorgasse (N), Waisenhaus Galileigasse, Wäschemaschinen (N), Schubert-Museum, Heizanlage (N); X. Bezirk: Schule Schleiergasse (Hebbelplatz) (N), Triesterstraße (N), Zubau zu Asyl und Werkhaus Gänsbacherstraße (N), Dampfwäscherei im genannten Asyl (N), Kindergarten Laimäckergasse (N), Sanitätsstation Arsenalstraße (E); XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf (N), Zentralfriedhof Platzbeleuchtung der Arkadengrüfte (N); XII. Bezirk: Zubau zum Amtshaus (N), Kindergarten Hetzendorferstraße (N), Eislaufplatz Steinbauerpark (E), Schule Herthergasse Skioptikon (E), Neuwallgasse (E), Deckergasse (E); XIII. Bezirk: Neubau des Amtshauses Hietzingerkai (N), Schule Amalienstraße (N), Meisselstraße (E), Heinickengasse (E), Diefenbachgasse (E), Linzerstraße—Hochsatzengasse (N), Eislaufplatz Linzerstraße 419 (E), Hietzinger Friedhof (N), Ober-St. Veiter Friedhof (E), Jubiläumsspital (E); XIV. Bezirk: Sanitätsstation Pillerstraße (N), Schule Felberstraße (N), Schule Lortzinggasse—

Meißlstraße (E); XVI. Bezirk: Bürgerschule Lorenz Mandlgasse 8 (E), Bürgerschule Odoakergasse—Nauseagasse (N), Amtshaus (E); XVII. Bezirk: Bad Jörgerstraße (N begonnen), Amtshaus Elterleinplatz 17, Bezirksvorstehung und Sitzungssaal (N); XVIII. Bezirk: Schule Bischof Faberplatz (N); XIX. Bezirk: Restaurant Türkenschanzpark (E), Amtshaus (E); XX. Bezirk: Bürgerschule Leipzigerplatz (E), Fuhrwerksdepot Traisengasse (N), Sanitätsstation Gerhardusgasse (N Garage); XXI. Bezirk: Schule Schillgasse (N), Staatsgewerbeschule Schloßhoferstraße (N), Bad Kretzgasse (E), Feuerwehr Kretzgasse (E), Amtshaus Floridsdorf (E), Strombad Gänsehäufel (E).

Außer Wien: Waisenhaus Klosterneuburg (E), Versorgungshaus St. Andrä a. d. Tr. (E), Ybbs a. d. D. (E) und Kinderheilstätte San Pelagio bei Rovigno (E).

In sämtlichen städtischen Gebäuden (mit Ausschluß der Gebäude der städtischen Unternehmungen) standen zu Ende des Berichtsjahres 350 elektrische Einrichtungen mit rund 61.400 Glühlampen und 1510 Bogenlampen, 254 Elektromotoren, 5 Heizkörper und dergleichen in Verwendung. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt rund 8200 Glühlampen, 65 Elektromotoren (davon 40 im neuen Speicherbau im Lagerhaus). Abgefallen sind 4 Bogenlampen. Sämtliche elektrische Einrichtungen verbrauchten im Berichtsjahre 1,502.102 Kilowattstunden. Die Kosten betrugen einschließlich der Zählermiete 400.451 K 92 h. Wegen Einführung, Vermehrung oder Abänderung der Einrichtung für Beleuchtung und Kraftübertragung wurden im Berichtsjahre 89 Projekte verfaßt. Wegen Überwachung des Stromverbrauches wurden 751 und wegen Angabe und Beaufsichtigung der Arbeiten rund 2400 Amtshandlungen vorgenommen.

Die elektrische Anlage im neuen Rathause.

Die Gesamtleistungsfähigkeit des Werkes stellt sich nach dem derzeitigen Stande folgendermaßen dar:

a) Maschinenanlage:

2 Motordynamos	à 160 Kilowatt	= 320	Kilowatt
2 „	à 360 „	= 720	„
	Zusammen	1040	Kilowatt.

b) Akkumulatorenanlage:

Für eine Entladedauer von 3 Stunden 230 Kilowatt.

Die Maximalleistungsfähigkeit des Werkes (Maschinen und Akkumulatoren) beträgt somit (für eine Betriebsdauer von 3 Stunden) 1270 Kilowatt.

Zu Ende des XXVIII. Betriebsjahres waren an das Hausnetz der elektrischen Anlage Rathaus 11.275 Glühlampen, 48 Bogenlampen, 53 Elektromotoren und 13 verschiedene Verbrauchsapparate angeschlossen, was einem Gesamtverbrauche von 845 Kilowatt entspricht.

Es betrug der Verbrauch an elektrischem Strom im Betriebsjahre (1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913):

Für die Beleuchtung	425.440	Kilowattstunden
Für Kraftübertragung	50.711	„
Somit zusammen	476.151	Kilowattstunden.

Die Kosten für den in diesem Betriebsjahre erzeugten Strom betrugen 102.038 K, woraus sich die Kosten für jede an das Hausnetz abgegebene Kilowattstunde mit 21·11 h berechnen.

Im Berichtsjahre stellen sich die Gesamtauslagen für die Gas- und elektrische Anlage um 3213 K 86 h niedriger als im Vorjahre.

Im Berichtsjahre wurden nachstehende Erweiterungs- und Umänderungsarbeiten an der elektrischen Anlage vorgenommen:

1. In der Wohnung des Bürgermeisters, im Stadtrats-Sitzungssaal, in der Volkshalle, in den beiden Kohlenkellern und im nördlichen Maschinenraum wurden zusammen 10 Stück elektrisch angetriebene Ventilatoren installiert.

2. Montierung eines Elektromotors samt Zubehör für eine neue lithographische Schnellpresse.

3. Einrichtung einer transportablen elektrischen Übergangsheizung im Bureau des Magistratsdirektors und des Baudirektors.

4. Herstellung von Christbaum- und Effektbeleuchtungen für die Weihnachtsfeierlichkeiten usw. im Festsaal und in der Volkshalle (600 Glühlampen).

5. In den Weinlagerkellern und Kohlenkammern wurden sämtliche Leitungen, Schalter usw., welche durch die Feuchtigkeit schadhaft waren, durch neue ersetzt. Ferner wurde eine neue Speiseleitung vom nördlichen Maschinenlokale zum Verteilpunkt XVI verlegt.

Auch in diesem Betriebsjahre waren durch die Verlegung einzelner Ämter und anderer Verwendung verschiedener Räumlichkeiten mehr oder weniger umfangreiche Instandhaltungs-, Reparaturs- und Rekonstruktionsarbeiten sowie kleinere Neuherstellungen notwendig. Nachdem dieselben fast alle Räumlichkeiten betreffen, kann deren spezielle Bezeichnung unterbleiben.

Alle vorangeführten Arbeiten wurden durch das Personal der Anlage in eigener Regie vorgenommen.

Größere elektrische Anlagen in städtischen Objekten.

Erweiterung des Lagerhauses der Stadt Wien. — Für die elektrische Anlage im neuen Getreidespeicher im Lagerhaus der Stadt Wien wurde in hochwasserfreier Lage eine Transformatorenstation eingerichtet, in welcher der von den städtischen Elektrizitätswerken zugeleitete hochgespannte Drehstrom von 5000 Volt auf 200 Volt Betriebsspannung transformiert wird.

Für die Kraftanlage wurde ein 180 Kilowatt-Transformator und für die Lichtanlage ein solcher von 20 Kilowatt aufgestellt.

Um beim Krafttransformator die Leerlaufarbeit zu vermeiden, wurde ein von außen zu betätigender Hochspannungsschalter in die Hauptzuleitung eingebaut.

Die Stromverteilung auf die einzelnen Verwendungsstellen erfolgt von der im 1. Stockwerk gelegenen Hauptschaltkammer aus, in welcher auch sämtliche Elektrizitätszähler und Generalschalter untergebracht sind.

Die Lichtanlage im Innern des Gebäudes wurde in höchst einfacher Weise durchwegs mit wasser- und staubdichten Beleuchtungskörpern und Schaltern durchgeführt.

In den Bodenspeichern beschränkt sich die Beleuchtung auf die zwischen den Lagerflächen verlaufenden Gänge.

Auch der Mitteltrakt und die Stiegenhäuser sind in bescheidener, aber ausreichender Weise beleuchtet.

Aus Sicherheitsgründen wurde außerdem im ganzen Speicher eine elektrische Notbeleuchtung eingerichtet und wurde zu diesem Behufe eine Akkumulatorenbatterie von 62 Elementen mit einer Kapazität von 135—181 Ampèrestunden aufgestellt.

Für die Ladung der Batterie wurde in der Schaltkammer ein Umformer montiert, durch welchen der zur Verfügung stehende Drehstrom von 220 Volt in Gleichstrom von 110, beziehungsweise 170 Volt umgewandelt wird.

Die Außenbeleuchung des Speichers sowie die Gleisanlage nächst demselben wurde durch 14 Effektbogenlampen von 15 Ampère und 90 Metallfaden-Glühlampen in ausreichender Weise besorgt. Von der Hauptschaltkammer im Speicher wurde auch die Beleuchtung der Kantine des Werkstättengebäudes, des Kohlenschuppens, der Magazine VIII und IX, der Materialdepots und des Pförtnerhäuschens abgezweigt.

Für Beleuchtungszwecke wurden in den verschiedenen Objekten zusammen 983 Metallfaden-Glühlampen eingerichtet.

Zum Antrieb der verschiedenen Fördereinrichtungen wurden insgesamt 37 Motore mit zusammen 434 Pferdekräften zur Aufstellung gebracht.

Für die Putzereianlage im Mitteltrakt kamen 3 Motore mit zusammen 29 Pferdekräften zur Verwendung.

In der Stiegenspindel des stromaufwärts gelegenen Stiegenhauses wurde ein Lastenaufzug mit Seilsteuerung für 1500 kg eingebaut.

In der Hauptschaltkammer wurden die Leitungen derart nach verschiedenen Gruppen unterteilt, daß mittelst entsprechender Elektrizitätszähler jederzeit der Stromkonsum der einzelnen Arbeitskategorien festgestellt werden kann.

Behufs Beobachtung der Leistungen der Motoren während des Betriebes wurde in eine Phase jeder Motorenzuleitung ein Schalttafel-Ampèremeter eingebaut.

Längs des Speichers und der Magazine VIII und IX wurde eine Schleifleitung von 530 m Länge eingerichtet, durch welche die 3 Schiffselevatoren mit Strom versorgt werden.

Auf jeden dieser 3 Elevatoren befindet sich für den mechanischen Betrieb ein 33 HP Motor. Zur Fahrt des Elevators dient ein 7½ HP Motor.

Die Lichtinstallation auf jedem Elevator wird mit 30 Glühlampen und 2 Effektbogenlampen zur Uferbeleuchtung in ausreichender Weise besorgt.

Zur Rangierung der Waggons wurden an den beiden Stirnseiten des Speichers 2 Niveau-Schiebebühnen in die Gleisanlage eingebaut.

Die Winden der beiden Schiebebühnen werden mit je einem 21 HP Motor angetrieben.

Die Stromzuleitungen wurden ebenfalls als Schleifleitungen mit blanken Kupferdrähten hergestellt.

Da die stromaufwärts gelegene Schiebebühne auch die Gleise der Schiffselevatoren kreuzt, mußte für einen Teil der Schiebebühne eine besondere Stromzuleitung geschaffen werden, da sonst eine Kreuzung mit der Elevatorenschleifleitung eingetreten wäre. Zu diesem Behufe wurden auf der Schleifleitung der Schiebebühne ein Wägelchen mit Stromabnehmerrollen angeordnet, von welcher

aus die Schiebebühne mittelst eines flexiblen Kabels derart mit Strom gespeist wird, daß das Wägelchen vor der Elevatorenschleifleitung stehen bleibt, die Schiebebühne aber vermöge des flexiblen Zuleitungskabels noch über die Gleise der Schiffselevatoren hinausfahren kann.

An der Lände wurden 3 elektrisch betriebene Spills mit Motoren von 15 HP montiert und befinden sich Motoren, Kontroller, Widerstände und sämtliche Antriebe in einen in das Fundament eingelassenen gußeisernen Kasten.

Schließlich wurden auch elektrische Antriebe für zwei Waggonbrückenwagen eingerichtet.

c) Private Elektrizitätsgesellschaften.

Bezüglich der Bewilligung von Hausanschlüssen wurde seitens des Magistrates die im Verwaltungsberichte vom Jahre 1906 auf Seite 232—233 angeführte Art der Erledigung der von der Allgemeinen österreichischen Elektrizitätsgesellschaft eingebrachten Ansuchen beibehalten.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre 55 neue Hausanschlüsse, beziehungsweise Anschlußverstärkungen hergestellt. In 18 Straßen wurden Kabelzulegungen durchgeführt. Die Länge des gesellschaftlichen Kabelnetzes (Grabenlänge) hat sich nicht geändert.

Für die Benützung des städtischen Grundes durch Kabel, Speise- und Verteilungskästen hat die Gesellschaft 3184 K 27 h an die Gemeinde bezahlt, ferner 6000 K als Beitrag zu den Kosten der Überwachung des gesellschaftlichen Netzes. In dieser Hinsicht wurden vom Stadtbauamte 1135 Amtshandlungen, davon 273 zur Nachtzeit vorgenommen. Die dreiprozentige Abgabe der Gesellschaft an die Gemeinde betrug 140.006 K 65 h.

d) Überwachung der elektrischen Einrichtungen in privaten Gebäuden.

Das von der Regierung zur Ministerialverordnung vom 25. März 1883, R. G. Bl. 41, angekündigte Regulativ für elektrische Anlagen ist auch im Berichtsjahre nicht erschienen.

Das Stadtbauamt mußte deshalb in Handhabung der Feuer- und Sicherheitspolizei hinsichtlich der elektrischen Anlagen auf Grund der vom Wiener elektrotechnischen Vereine aufgestellten Vorschriften amtshandeln.

Es wurde vom Stadtbauamte eine Reihe von Einrichtungen für Beleuchtung und Kraftübertragung in privaten Gebäuden in Bezug auf die Sicherheit überprüft.

Ein großer Teil dieser Überprüfungen entfällt auf Theater, Kinematographentheater und sonstige Vergnügungsanstalten sowie auf größere gewerbliche Betriebsanlagen.

Es wurden im ganzen 1121 Lokalerhebungen und Überprüfungen vorgenommen.

In jenen Fällen, in denen die elektrischen Einrichtungen als sicherheitsgefährlich befunden wurden, wurde vom Stadtbauamte an den Magistrat berichtet, der die erforderlichen Aufträge zur Behebung der Übelstände erließ.

Für die gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen für Elektrizität wurden im Berichtsjahre 59 Konzessionsgesuche erledigt.

Die Zahl der erteilten Konzessionen beträgt 42.

C. Blitzschutzanlagen an städtischen Gebäuden.

Im Berichtsjahre wurden auf folgenden städtischen Gebäuden Blitzableiteranlagen ausgeführt, und zwar:

II. Bezirk: Schule Feuerbachgasse, Getreidespeicher im Lagerhaus; III. Bezirk: Schule Petrusgasse; V. Bezirk: Feuerwache Mollardgasse; IX. Bezirk: Schule Grüne Torgasse; X. Bezirk: Schleiergasse Schule, Triesterstraße Schule, Kindergarten Leimäckergasse; XI. Bezirk: Schule Kaiser-Ebersdorf; XII. Bezirk: Schule Hetzendorferstraße; XIII. Bezirk: Amtshaus Hietzinger Kai, Schule Amalienstraße, Linzerstraße, Hochsatzengasse, Hietzinger Friedhof, Verwaltungsgebäude und Kirche Wiener Versorgungsheim; XIV. Bezirk: Sanitätsstation Pillergasse, Schule Felberstraße; XVI. Bezirk: Schule Odoakergasse—Nauseagasse; XVII. Bezirk: Bad Jörgerstraße; XVIII. Bezirk: Schule Bischof Faberplatz; XXI. Bezirk: Schule Schillgasse.

Die auf städtischen Gebäuden bestehenden unabhängigen Blitzableiteranlagen (248) wurden gemäß Stadtratsbeschlusses vom 7. April 1910, Zahl 4840/10, geprüft und anschließend an diese Untersuchungen, wenn nötig, instandgesetzt.

Auf 25 städtischen Gebäuden bestehen außerdem Blitzableiteranlagen, welche von der k. k. Post- und Telegraphendirektion überprüft wurden.

Von der k. k. Post- und Telegraphendirektion wurden auf städtischen Häusern 6 Dachständer neu aufgestellt und mit Blitzschutzvorrichtungen versehen. Diese Arbeiten wurden vom Stadtbauamte überwacht.